



Pegasus

Gesundheit erreichbar machen

PegaVision

A U S G A B E 0 5 / 2 0 1 2

Aktuelles zum Arbeitsschutz, Umweltmedizin, Reisemedizin und zur Vorsorge

Stoppelfelder

- Ernten mit der chemischen Keule? -

In den meisten Regionen Deutschlands ist die Getreideernte bereits vorüber und die Stoppelfelder verkünden den beginnenden Herbst. Eine Woche vor der Ernte konnte man wieder beobachten, wie Spritzmittel ausgebracht wurden. Wir haben nun nachgefragt, welchen Sinn diese Spritzung so kurz vor der Ernte hat und sind auf erstaunliches gestoßen. Es wird mit **Glyphosat** gespritzt, ein Hauptbestandteil des **Unkrautvernichtungsmittels** Round-up. Sowohl Unkraut als auch das Getreide stellt das Wachstum dadurch ein und würde 2 Wochen später absterben. Den Nebeneffekt, die schnelle Ausreifung der Getreidekörner, macht man sich da zu Nutze. Die Anwendung ist aber offensichtlich nicht nur auf Getreidefelder beschränkt, auch Hülsenfrüchte, Kartoffeln und Ölsaaten werden so behandelt. Es setzt mich immer wieder in Erstaunen, was sich die Menschen so einfallen lassen.

Hantavirus

- Vorsicht beim Schuppenfirben -

Es ist mal wieder soweit! Im Herbst häufen sich Berichte über das Auftreten von schweren Erkrankungen durch ein Virus, welches von Mäusen übertragen wird. Hierbei handelt es sich um das **Hanta - Virus**, welches vorwiegend durch **Nagetiere** und deren **Ausscheidungen** übertragen werden. Diese Nagetiere (in unseren Breiten meist Mäuse) erkranken selbst nicht. Beim Menschen jedoch kann der Kontakt mit Speichel, Kot, Blut oder Urin der Tiere zum akuten Krankheitsbild des Hämorrhagischen Fiebers führen, das heißt, unsere Blutgefäße werden durchlässig und Blut tritt in das umliegende Gewebe aus. Insbesondere Blutungen in Lunge, Nieren, Leber oder Gehirn können bei dem sehr dramatischen Verlauf zum Tode führen.

Im letzten Herbst gab es sehr viele Infektionen mit dem Hanta-Virus, insbesondere in Sigmaringen und im Zollernalbkreis.

Dieser neuen „Plage“ kann man ohne Panik entgegensetzen, wenn man einige Vorsichtsmaßnahmen beachtet:

- Größtmögliche Hygiene in Haus und Hof
- Keine Mäuse dulden!
- Keine Speisen offen herumstehen lassen!
- Auch im Garten auf Mäuse achten

- Mäusekot (Keller, Dachboden, Schuppen) feucht aufwischen, dabei Handschuhe tragen!
- Auskehren von **trockenem** Mäusekot bedingt eine hohe Staubbelastung, die eingeatmet werden kann und über die Lunge zu einer Infektion führt.

Umckaloabo

- Diesen Winter mal nicht? -

Die Zeit der Erkältungen nähert sich und damit auch der Einsatz von Medikamenten.

Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte hat darauf hingewiesen, dass Pelargonium-haltige Arzneimittel eventuell zu Leberschäden führen können. Es beruft sich auf 30 Berichte, in denen ein Auftreten von Leberschädigungen im Zusammenhang mit der Einnahme aufgetreten sind. Auch wenn noch kein Kausalzusammenhang nachgewiesen ist, sollten im Rahmen des **vorbeugenden** Gesundheitsschutzes weitere Studien abgewartet werden.

Feinstaub

- Kachelofen, Kaminofen und Co -

Dass Feinstaub ein Problem darstellen kann, wissen wir spätestens seit viele Städte, mit einem immensen Aufwand, Umweltzonen eingeführt haben. In manchen Städten werden sogar „klebrige Substanzen“ auf Fahrbahnen aufgebracht, alles unter der Maxime der Feinstaubreduzierung.

Medizinisch gesehen wird Feinstaub beim Einatmen sehr tief in die Lunge aufgenommen. Durch die Anhaftung von giftigen Substanzen an diesem Staub gelangen diese, natürlich unerwünscht, auch in die Lunge und können Krankheiten auslösen.

In Deutschland gibt es geschätzt **15 Millionen Einzelraumfeuerungsstätten** wie Kamin-, Pellet- oder Kachelöfen. Eine nicht unerhebliche Quelle für Feinstaub. Konsequenz des Gesetzgebers, die Novelle der Bundesimmissionsschutzverordnung (BImSchV) 2010. Diese Novelle sieht neue Grenzwerte für Feinstaub, Kohlenmonoxid und Wirkungsgrad vor, die in einem ersten Schritt zunächst die Neugeräte betrifft. Von 2014 bis 2024 werden dann Schrittweise alle Einzelfeuerungsstellen überprüft, die nach 1950 errichtet wurden. Diese müssen im Zweifelsfall stillgelegt, nachgerüstet oder mit einem Filter versehen werden. Wenn Sie an weiteren Informationen zu Inhalt und zeitlichem Ablauf interessiert sind:

www.hki-online.de.